



VOR DER FILIALE: Bei einem Bilanzgespräch stellte ein VR-Bank-Direktor Klaus Knapp (rechts) die Zahlen des vergangenen Jahres vor. Bankdirektor Felix Thiem (links) nahm aus Krankheitsgründen nicht am Gespräch teil. Foto: pr/ Hurl

Bilanz fällt positiv aus

VR-Bank Mittelbaden will in Filialnetz investieren / Fusion ist kein Thema

Von unserem Mitarbeiter
Ralf Joachim Kraft

Iffezheim. Unter nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen hat sich die VR-Bank in Mittelbaden auch im Jahr 2019 erfolgreich am Markt behauptet. „Wir verzeichnen Wachstum in allen Bereichen und sind mit dem Jahresergebnis sehr zufrieden“, sagte Bankdirektor Klaus Knapp am Dienstag beim Bilanzpresseggespräch in Iffezheim, das er ohne seinen erkrankten Kollegen Felix Thiem führte.

Trotz zunehmender Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten und gestiegener Herausforderungen sehe sich die Bank auf einem guten Weg. Regulatorik, Digitalisierung, verändertes Kundenverhalten und die weiter anhaltende Niedrigzinspolitik seien schon seit Jahren Normalität. „Vertrauen ist der Schlüssel zum Erfolg. Sicherheit und Nähe sind in diesem Umfeld das wichtigste Gut, wenn es um die Finanzen der Kunden geht“, betonte Knapp mit Hinweis auf das Geschäftsmodell der VR-Bank, das hauptsächlich auf diese Werte

fokussiert sei. Kundennähe, Kundenbindung und eine bedarfsgerechte Beratung mit höchstmöglicher Qualität seien von entscheidender Bedeutung.

Geleistet worden sei diese Arbeit im Vorjahr von 187 Mitarbeitern (2018: 191 Mitarbeiter). „Unsere Bank ist gesund und hat nach wie vor Potenzial zu wachsen“, sagte Knapp. Auf das Thema „Fusion“ angesprochen, stellte er klar: „Wir werden aus heutiger Sicht eigenständig bleiben. Fusionen sind für uns kein Thema und wir führen auch keinerlei Gespräche in diese Richtung.“ Nicht entziehen könne sich die Bank dem Trend zu Negativzinsen. Betroffen seien bislang nur Großvolumina im Firmenkundenbereich. Bei den Privatkunden sei man noch am Beobachten.

Klar bekannte sich Knapp zur Präsenz in der Fläche. „Wir mussten zwar wegen fehlender Personalkapazitäten zum Jahresende hin die Filiale in Raental schließen, werden aber in den nächsten drei, vier Jahren rund 2,5 Millionen Euro in unser Filialnetz investieren. Die nächste Maßnahme wird der Umbau der Geschäftsstelle in Ötigheim sein“, nann-

te Knapp ein Investitionsvolumen im mittleren bis oberen sechsstelligen Bereich.

Zu den wesentlichen Zahlen der Bilanz teilte er mit, dass die Bilanzsumme im Vorjahr um 1,9 Prozent auf 948 Millionen Euro (2018: 930,4 Millionen Euro) gestiegen sei. Maßgeblich getragen worden sei der Anstieg von den Kundenkrediten, die um 1,7 Prozent auf 536,3 Millionen Euro (2018: 527,1 Millionen Euro) kletterten, „wobei der Zuwachs bei den Privatkrediten höher ausfiel als bei den Firmenkrediten“. Die Kundeneinlagen legten um 3,7 Prozent auf 700,4 Millionen Euro (2018: 675,2 Millionen Euro) zu. Inklusiv der im Verbund platzierten Kundengelder und -kredite betrage das betreute Kundenvolumen rund 1,86 Milliarden Euro (2018: 1,75 Milliarden Euro). Der Zinsüberschuss erhöhte sich laut Knapp mit 18,6 Millionen Euro um 10,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Provisionsergebnis habe „aufgrund des gestiegenen Beratungsbedarfs“ ebenfalls deutlich um 12,3 Prozent auf 7,3 Millionen Euro gesteigert werden können. Unterm Strich verbleibe ein Er-

gebnis vor Steuern in Höhe von 6,9 Millionen Euro. Davon werde gut die Hälfte dem Eigenkapital zugeführt, „das auf mehr als 109 Millionen Euro angewachsen ist“, so Knapp. Die Eigenkapitalausstattung liege damit einmal mehr deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Quote und lasse Handlungsspielraum für das weitere Gedeihen der VR-Bank. Nach Zahlung der Steuern verbleibe ein Jahresüberschuss von 1,7 Millionen Euro. Vorbehaltlich der Zustimmung der Vertreterversammlung am 13. Mai in Iffezheim sollen hieraus die aktuell 24.662 Mitglieder eine Dividende von vier Prozent auf ihre Geschäftsguthaben erhalten – in Summe rund 600.000 Euro.

Die 2019 neu gewählten 206 Vertreter werden in den nächsten Tagen in dezentralen Veranstaltungen über die Entwicklung der Bank informiert. Nicht unerwähnt ließ der Bankdirektor, dass auch im vergangenen Jahr Vereine, Kindergärten, Schulen und soziale Projekte im Geschäftsgebiet unterstützt werden konnten – „und zwar mit einem Gesamtvolumen von rund 88.000 Euro.“